



Agrar-LRⁱⁿ Michaela Langer-Weninger, PMM, „Fisch und Pasta“-Wirt Johann Parzer aus Gmunden, LH Mag. Thomas Stelzer und DDI Birgit Stockinger, BEd, Leitung Stabsstelle Genussland OÖ. Seite 4

OÖ Sommerfrische in Wien war ein voller Erfolg

EUROPÄISCHE UNION

LT-Präs. Hiegelsberger im EU-Ausschuss der Regionen



Im EU-Ausschuss der Regionen werden in sechs Plenarsitzungen pro Jahr Stellungnahmen zu Kommissionsvorschlägen beschlossen.

Seite 7

TIERSCHUTZ

Tierschutz-Tätigkeitsbericht 2024: Herausforderungen



Mit dem neuen Hundehaltegesetz in OÖ und dem Verbot der Vollspaltenböden hat sich im vergangenen Jahr beim Tierschutz einiges getan.

Seite 7

FINANZEN

Finanzminister Marterbauer zu Gast im Linzer Landhaus



Beim Gespräch zwischen BM Markus Marterbauer und LH Thomas Stelzer war man sich einig: Trotz Sparens sind auch Investitionen notwendig.

Seite 8



In Zipf wurde der erste emissionsfreie Standort von GE HealthCare eröffnet

GE HealthCare, ein weltweit führendes Unternehmen im Bereich Medizintechnik, pharmazeutische Diagnostik und digitaler Gesundheitslösungen, hat seinen ersten emissionsfrei betriebenen Standort in Europa.

Mehr als 400 Mitarbeiter/innen

In Zipf werden von mehr als 400 Mitarbeiter/innen modernste Ultraschallsysteme für die Frauenheilkunde entwickelt, produziert und gewartet. Bei der Neueröffnung hoben Gesundheitsreferentin Lan-

deshauptmann-Stv.ⁱⁿ Christine Haberlander und Umwelt-Landesrat Stefan Kainerer die Bedeutung des Projekts für die Region, die Gesundheitswirtschaft und die ökologische Transformation industrieller Fertigung hervor.

„Wir arbeiten daran, dass Gesundheitsversorgung stark bleibt, und da gehört dazu, dass auch hochwertige medizinische Produkte hierzulande produziert werden. Wenn das dann auch noch emissionsfrei passiert, dann freut mich das als Gesundheitsreferentin umso mehr“, betonte Haberlander in ihrer Rede.

GE HealthCare mit Firmensitz in Chicago hat 51.000 Mitarbeiter/innen in 160 Staaten.



LR Stefan Kainerer und LH-Stv.ⁱⁿ Mag.^a Christine Haberlander im Gespräch mit Standortleiter Günther Hüll.

Foto: Land OÖ/Denise Stinglmayr

„Diese Investition ist ein Leuchtturmprojekt für den Industriestandort und ein star-

kes Signal für verantwortungsvolles Wirtschaften“, freut sich Kainerer.

Die Landwirtschaftliche Berufs- und Fachschule Burgkirchen feierte ihr 75-jähriges Jubiläum



Die Schule deckt ein breites Spektrum ab: praxisorientiert, in der Region verwurzelt, offen für Neues – von Tierhaltung und Pflanzenbau über Biolandbau bis zur Forstwirtschaft.

„Die Schule ist nicht nur Ausbildungsort, sondern auch ein Lebensraum, in dem sich junge Menschen entfalten können, der ihnen Halt, Werte und Per-

spektiven gibt“, betonte Agrar-Landesrätin Michaela Langer-Weninger bei ihrer Rede.

Von 33 auf 170 Schüler/innen

Bei der Gründung war die Bildungseinrichtung eine reine Winterschule mit nur 33 Schüler/innen. Heute umfasst das Bildungsangebot acht Klassen

– darunter zwei Abendschulklassen – mit rund 170 Schüler/innen.

„Unsere Schule ist ein besonderer Bildungsort. In einem wertschätzenden Miteinander schaffen wir Raum für Eigenverantwortung, stärken individuelle Potenziale und begleiten unsere Schülerinnen und Schülern auf ihrem Weg zu selbstbewussten Erwach-

Bildungs-Dir. Dr. Alfred Klampfer, BA, (I.R.I.) und Agrar-LRⁱⁿ Michaela Langer-Weninger, PMM, (I.R.3. v. r.) feierten mit den Lehrer/innen.

Foto: LWBFS Burgkirchen/Dittenberger

senen. Wir blicken mit Stolz auf ein Dreivierteljahrhundert zurück und mit Zuversicht und Freude in eine vielversprechende Zukunft“, resümiert Direktorin Birgit Kasteneder.

Neue Pflege-GmbH in Oberösterreich gestartet



Bezirkshauptmann von Gmunden
Ing. Mag. Alois Lanz, MA, GFⁿ Anna
Ferihumer und LR Dr.
Christian Dörfel.

Foto: Land OÖ/Margot Haag

Die neu gegründete OÖ Pflege- und BetreuungsManagement GmbH hat ihre Arbeit aufgenommen und setzt ers-

te Schwerpunkte auf die Gewinnung von Fachkräften und das Personalmarketing. „Sie ist nun voll funktionsfähig, um die

15 Sozialhilfverbände zu entlasten und Kräfte zu bündeln“, berichtet Sozial-Landesrat Dr. Christian Dörfel.

Die Geschäftsführerin der GmbH, Anna Ferihumer, hebt hervor, dass die Organisation mit dem Anspruch gestartet ist, schnell wirksam zu werden. Derzeit besteht das Team aus vier Mitarbeiter/innen, bis Ende des Jahres soll es auf zehn aufgestockt werden.

Schwerpunkt internationale Personalgewinnung

Für dieses Jahr sind mehrere richtungsweisende Projekte geplant, darunter die internationale Personalgewinnung und eine landesweite Pflege-Imagekampagne. Die GmbH entwickelt Standards für die Auswahl und Qualifikation internationaler Pflegekräfte – z. B. aus den Philippinen. Inzwischen arbeitet man auch daran, die Nostifizierung, also die Anerkennung der Ausbildung aus dem Ausland, rascher umzusetzen.

In Wels-Grieskirchen werden 33.000 ha Grünland geschützt

Eine Fläche von 46.000 Fußballfeldern kann nicht mehr zu Bauland umgewidmet werden

„Wir setzen unsere nachhaltige Raumordnungspolitik nach dem Grundsatz ‚Boden schützen und Zukunft ermöglichen‘ weiterhin konsequent um. Das Begutachtungsverfahren für die nunmehr bereits dritte regionale Grünzone in unserem Bundesland ist gestartet – konkret wird in Wels-Grieskirchen künftig Grünland mit einer Fläche rund 33.000 ha Grünland vor einer Umwidmung in Bauland geschützt“, kündigt Wirtschafts- und Raumordnungs-Landesrat Markus Achleitner an. Konkret wurde diese regionale Grünzone mit

38 Gemeinden abgestimmt. „Mit der Schaffung von großflächigen regionalen Grünzonen schützt das Land nicht nur

Mit dieser dritten regionalen Grünzone wird es im Bundesland dann insgesamt mehr geschützten Grünraum als gewidmetes Bauland geben.

Grünland vor der Verbauung, sondern sorgt auch für die Erhaltung zusammenhängender Naturräume“, bekräftigt Achleitner.



Wirtschafts- und Raumordnungs-LR Markus Achleitner.

Foto: Land OÖ/Lina Sperlingwimmer

Genuss und Lebensfreude aus Oberösterreich in Wien

Die OÖ Sommerfrische auf dem Wiener Heldenplatz erwies sich auch heuer wieder als ein echter Besuchermagnet



Beim Bieranstich bei der Eröffnung: LH Mag. Thomas Stelzer, Krone Chef-Red. Klaus Herrmann, Diplom-Braumeister Martin Simion, Silvia Schneider und LRⁱⁿ Michaela Langer-Weninger, PMM.

Land OÖ/Margot Haag

„Oberösterreich ist das Land der Möglichkeiten – dazu gehören natürlich auch alle Möglichkeiten des Genießens.“

LH Thomas Stelzer

Oberösterreich steckt voller Kostbarkeiten: Kunst, Kultur, Kulinarik – eingebettet in unverwechselbare Landschaften. Diese Vielfalt wurde am Heldenplatz in Wien präsentiert. Das Wetter spielte sowieso perfekt mit.

Ein genussvolles Fest, das bereits zum fünften Mal stattfand

„Wir freuen uns sehr, dass so viele Gäste unserer Einladung folgten und mitten in der Bundeshauptstadt die kulinarischen Köstlichkeiten aus dem Land ob der Enns genießen“, betonte Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer bei der Eröffnung. „Oberösterreich ist das Land der Möglichkeiten – dazu gehören natürlich alle Möglichkeiten des Genießens. Das zeigen wir bei der Sommerfrische, mit der wir einen Vorgeschmack auf den Genuss im Sommer bringen wollen.“

Bereits am ersten Tag des Genussfestivals haben sich die Besucherinnen und Besucher am Heldenplatz von der Herzlichkeit der Oberösterreicherinnen und Oberösterreicher anstecken lassen.

„Das Genussland verdient eine große Bühne“

„Das Genussland verdient eine große Bühne – und die Sommerfrische in Wien bietet genau das: eine wunderbare Gelegenheit, die Vielfalt und Qualität unserer Esskultur mitten im Herzen der Bundeshauptstadt zu präsentieren. Die Kulinarik erzählt von Tra-

dition, Lebensfreude und dem besonderen Geschmack unserer Heimat. Ich danke allen Genussland-Produzentinnen und -produzenten, die unser Bundesland mit so viel Leidenschaft und Authentizität vertreten“, resümierte Michaela Langer-Weninger, Agrar- und Genuss-Landesrätin und Ob-

„Die Kulinarik ist schließlich die beste Visitenkarte eines Landes.“

LRⁱⁿ Langer Weninger

„Wien ist der nächststärkste Inlandsmarkt für die Tourismus- und Freizeitwirtschaft in Oberösterreich.“

LR Markus Achleitner

frau des Genusslands OÖ. „Die Bundeshauptstadt ist das perfekte Umfeld, um unsere Kulinarik, Musik und Kultur zu zeigen und vor allem unser Urlaubs- und Freizeitangebot zu präsentieren. Alle sieben Urlaubsdestinationen unseres Bundeslandes sind auf dem Heldenplatz vertreten und tragen die oberösterreichische Gastfreundschaft und Lebensfreude mitten nach Wien hinein“, freut sich Wirtschafts- und Tourismus-Landesrat Markus Achleitner.

Alle Köstlichkeiten an einem Platz

In Oberösterreich wissen die Menschen, wie man gut lebt. Echte Genussmomente entstehen hier aus regionalen Produkten von höchster Qualität. Geschmack, der schmeckt. Gemütlichkeit ist Teil der Kultur des Landes, Zusammenhalt und Zusammensein laden ein, gemeinsam eine gute Zeit zu verbringen.

Das Bundesland steckt voller Kostbarkeiten: keine Region gleicht der anderen, jeder Landesteil ist einzigartig und steht für sich mit herzlichen Gastgeberinnen und Gastgebern.

Bereits am 14. Juni gibt es den nächsten Event oberösterreichischer Gast- und Herzlichkeit in der Bundeshauptstadt: im Rahmen des Oberösterreichischer Balls im Wiener Rathaus.

Der Ball im beeindruckenden Ambiente lädt zu einem beschwingten Abend mit Kultur, Musik und Geselligkeit. Informationen und Tickets auf www.oberoesterreicherball.at.



Fotos: Simlinger/cityfoto



In Linz werden mithilfe der Wohnbauförderung elf Spielplätze saniert



LH-Stv. Dr. Manfred Haimbuchner

Foto: Hermann Wakolbinger

In Linz wurden in diesem Jahr bereits Sanierungsmaßnahmen an elf Spielplätzen gefördert: Volksgarten, Hummelhof, Prunerstift, Cremeristraße, Einfaltstraße, Eisenhandstraße, Auerpeint, Kubinweg, Minnesängerplatz, Werndlpark und Stadtpark.

holung, in denen sie sich unbeschwert entfalten können“, ist Wohnbaureferent Landeshauptmann-Stv. Dr. Manfred Haimbuchner überzeugt.

„Spielplätze sind kein Luxus – sie sind ein zentraler Bestandteil urbaner Lebensqualität. Wenn sie vernachlässigt werden, verlieren sie nicht nur an Funktion, sondern können leider auch zum Sicherheitsrisiko werden“, warnt der Linzer Sicherheitsstadtrat Dr. Michael Raml.

Das umfangreichste Projekt ist die Neugestaltung und Erweiterung des Spielplatzes am Volksgarten, für die rund 377.000 Euro veranschlagt sind.

Die Wohnbauförderung übernimmt dabei rund 106.000 Euro.

„Ein sicheres und attraktives Wohnumfeld beginnt vor der Haustüre. Gerade Kinder brauchen in ihrer unmittelbaren Umgebung sichere und gepflegte Freiräume zur Er-

sigt werden, verlieren sie nicht nur an Funktion, sondern können leider auch zum Sicherheitsrisiko werden“, warnt der Linzer Sicherheitsstadtrat Dr. Michael Raml.

Auch Privatbahn-Projekte in Gefahr

Die sogenannten MIP-Mittel – Fördergelder im Rahmen der Mittelfristigen Investitionsprogramme – sind das Rückgrat für die Planung, Instandsetzungen und Erhaltungsmaßnahmen regionaler Privatbahnen. Sie sichern Sanierungen, Elektrifizierungen, moderne Bahnhöfe und neue Sicherheitstechnik – und das über Jahre hinweg. Gesetzlich verankert im Privatbahngesetz 2004, beruhen sie auf einer 50:50-Finanzierung zwischen Bund und Ländern.

Doch genau dieses System ist nun gefährdet. Der aktuelle Budgetentwurf der Bundesregierung für das 10. MIP (2026–2031) sieht dramatische Kürzungen bei Privatbahnen vor.

LR Steinkellner:
„Ein Kahlschlag auf Kosten der Länder und Regionen“

„Was hier vorliegt, ist der nächste infrastrukturelle



LR Mag. Günther Steinkellner

Foto: Land OÖ

le Kahlschlag auf Kosten der Länder und Regionen“, kritisiert Infrastruktur-Landesrat Günther Steinkellner. Die vom Bund angekündigten Mittel reichen bei weitem nicht aus,

um bestehende Planungen oder künftige Anforderungen auch nur ansatzweise zu erfüllen.

„Auch wenn wir gemeinsam das Bundesbudget kon-

solidieren müssen, dürfen wir nicht die Infrastruktur kaputtsparen. Getroffene Zusagen müssen eingehalten werden“, fordert der Landesrat.

LT-Präs. Hiegelsberger im EU-Ausschuss der Regionen

Der Ausschuss setzt sich aus Vertreter/innen der lokalen und regionalen Gebietskörperschaften zusammen

Der AdR hat eine beratende Funktion beim europäischen Gesetzgebungsprozess, um die Sichtweise der Gemeinden und Regionen einzubringen.

Zwölf Vertreter aus Österreich

Österreich entsendet zwölf Vertreter, darunter aus Oberösterreich Landesrat Markus Achleitner oder alternativ Landtagspräsident Max Hiegelsberger. In sechs Plenarsitzungen pro Jahr werden Stellungnahmen zu Kommissionsvorschlägen diskutiert und beschlossen.

„Die EU ist eine komplexe Politmaschine, in der sehr viele Interessen und verschiedene Stimmen gehört werden, bevor Entscheidungen getroffen werden. Und das ist gut so, betref-



fen die Entscheidungen doch rund 450 Millionen Menschen“, resümiert Hiegelsberger.

LT-Präs. Max Hiegelsberger bei der ersten Teilnahme an einer Plenarsitzung des Ausschusses der Regionen.

Foto: Land OÖ/Karl-Heinz Schaurhofer

Tierschutz-Tätigkeitsbericht 2024 – Erfolge und Herausforderungen



LR Mag. Michael Lindner

Foto: McGreene

„Mit dem neuen Hundehaltengesetz in Oberösterreich und dem Verbot der Vollspaltenböden in der Schweinehaltung hat sich im vergangenen Jahr beim Tierschutz einiges getan“, berichtet Landesrat Mag. Michael Lindner. Auch die Bevölkerung wird aufmerksamer auf das Thema, die Anzahl der Hinweise auf Missstände steigt.

646 Anfragen

• 646 Anfragen hat die Tierschutzombudsstelle im vergangenen Jahr beantwortet. „Neben allgemeinen Fragen beziehen sich diese vor allem auf Hunde und Katzen. Themen wie die richtige Hundehaltung, Qualzuchten oder die Kastrationspflicht bei Katzen kommen am häufigsten vor“, berichtet Tierschutzombudsfrau Dr.ⁱⁿ Cornelia Rouha-Mülleider.

- Zusätzlich hat es 49 Hinweise auf Missstände gegeben.
- 183 Hinweise sind direkt bei den eigentlich zuständigen Bezirksbehörden eingegangen.

Die meisten Hinweise betreffen Hunde (32 %), Katzen (21 %) und Nutztiere (18 %). Die Missstände beziehen sich vor allem mangelnde Bewegungsmöglichkeiten, Mängel in der Zucht oder groben Umgang mit den Tieren.

Zwölf Tierhalteverbote ausgesprochen

Die schwerste Strafe im Tierschutz ist ein Tierhalteverbot. 2024 wurden zwölf unbefristete Tierhalteverbote ausgesprochen, weitere neun wurden angedroht. Das ist ein deutlicher Anstieg im Vergleich zum Vorjahr – neun ausgesprochen, fünf angedroht.

BM Marterbauer zu Arbeitsgespräch im Linzer Landhaus zu Gast

Bundes- und Landesregierung schnüren für heuer ein 78 Mio.-Euro-Unterstützungspaket für Gemeinden und Städte



LH Mag. Thomas Stelzer und BM für Finanzen Dr. Markus Marterbauer sind sich einig: Trotz Sparens sind auch Investitionen notwendig. Foto: Land OÖ/Peter Mayr

„Wir können die aktuellen Herausforderungen nur gemeinsam bewältigen – dafür müssen wir an einem Strang ziehen und zwar in eine Richtung“, waren sich Finanzminister Dr. Markus Marterbauer und Finanzreferent Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer nach dem Arbeitsgespräch im Linzer Landhaus einig.

Wobei Stelzer mit Blick auf das heurige 1,5 Milliarden

Euro-Investmentprogramm des Landes betont:

„Sparen ist zwar das Gebot der Stunde, darf aber nicht um jeden Preis erfolgen – gleichzeitig müssen wir auch investieren, um die Wirtschaft wieder in Schwung zu bringen. Wir dürfen und werden deshalb die Gemeinden nicht hängen lassen.“

So wurde in der Landesregierung – wie schon im

vergangenen Jahr – ein Gemeindepaket mit einem Gesamtvolumen von 50 Millionen Euro beschlossen. Fünf Millionen davon fließen an die Statutarstädte Linz, Wels und Steyr, 45 Millionen an die Gemeinden – aufgeteilt nach einem Schlüssel aus Bevölkerung und Wirtschaftskraft – wobei der Mindestbetrag pro Gemeinde 60.000 Euro beträgt. Bis 2028 bekommen die

Gemeinden von der Bundesregierung 149.204.341 Euro. Stelzer besprach mit Marterbauer auch, dass langfristig eine Änderung des Finanzausgleiches nötig ist.

„Mit der Novelle der kommunalen Investitionsgesetze können in Zukunft deutlich einfacher wichtige Investitionen in Gemeinden getätigt werden“, betont der Finanzminister.

Rechnungsabschluss fiel für OÖ deutlich besser aus als erwartet

Seit 2022 keine zusätzlichen Schulden. Minus fiel geringer aus

Dass sich die ausgewogene Finanzplanung auszahlt, zeigt sich beim Rechnungsabschluss des Landes OÖ für das Jahr 2024.

Trotz der weiterhin primär durch globale Einflüsse instabilen wirtschaftlichen Lage ist das Minus wesentlich geringer als erwartet:

Konkret ging man beim Voranschlag für den Landeshaushalt 2024 noch von einem Minus von 196,9 Millionen Euro aus, dazu kommt ein Minus von 70,5 Millionen Euro vom Nachtragsvoranschlag vom November 2024. Am Ende betrug nun das Minus 166,1 Millionen Euro – rund 101 Millio-

nen Euro weniger als erwartet. Finanzreferent Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer betont, dass seit dem Jahr 2022 trotz aller Herausforderungen keine zusätzlichen Finanzschulden – diese belaufen sich derzeit auf rund 1,2 Milliarden Euro – aufgebaut wurden. „Wir haben bei al-

len Entscheidungen immer die nächsten Generationen im Blick“, hebt Stelzer hervor, der auch darauf hinweist, dass das Bundesland mit einer Finanzschuldenquote von 12,1 Prozent deutlich unter der Obergrenze des Stabilitätssicherungsgesetzes – 25 Prozent – liegt.



OBER ÖSTERREICHER BALL 14. JUNI 2025

WIENER RATHAUS

präsentiert vom Verein der Oberösterreicher in Wien

Infos und Tickets unter oberoesterreicherball.at, oeticket.com, eventjet.at
sowie in den Heimatwerk Filialen in Linz und Steyr und im Raiffeisen Ticketshop.

Foto: Robert Haybach. Das Tenzpaar wurde eingeladenet vom ÖÖ Heimatwerk.